

Folgendes Seminar ist einzeln buchbar:

W1: Übertragung und Gegenübertragung in der Arbeit mit traumatisierten Menschen

Als ginge es immer um Leben und Tod, hat die Arbeit mit traumatisierten Menschen etwas Drängendes, Imperatives: Gefühle sind absolut und bestimmen, was und wie das traumatisierte Kind, die/der Jugendliche oder Erwachsene denkt. Impulse können schlecht reguliert werden, radikale Beschlüsse werden ebenso rasch wieder umgestoßen, und wir HelferInnen können gar nicht so schnell schauen, wie wir von der RetterInnen- in die TäterInnen-Position geraten, jedenfalls in der Innen-Sicht mancher KlientInnen.

Und so fühlen wir uns manchmal regelrecht viktimisiert, zu ohnmächtiger Zeugnenschaft verurteilt oder gar eigenen destruktiven Impulsen ausgesetzt. Mit anderen Worten: Es lohnt sich sehr, einmal in Ruhe an einem schönen Ort gemeinsam darüber nachzudenken und zu erspüren, mit welchen Übertragungen und Gegen-Übertragungen wir umgehen müssen, was diese mit unseren eigenen Lebenserfahrungen zu tun haben, und wie wir zu Gelassenheit und innerer Unabhängigkeit kommen können, ohne die empathische Freundlichkeit zu verlieren, die für unsere Arbeit unerlässlich ist.

Terminübersicht Jahreshgruppe 2012:

- F1: Trauma, Dissoziation und Traumagedächtnis: 27. und 28. Januar in Göttingen
- F2: Diagnostik dissoziativer Störungen: 24. und 25. Februar in Göttingen
- F3: Hypnotherapeutische Möglichkeiten und ressourcenorientierte Stabilisierung: 23. und 24. März in Göttingen
- F4: Hypnotherapeutische Möglichkeiten und Affektmodulation: 26. und 27. Oktober in Göttingen
- F5: Traumabehandlung in „bits and pieces“: 23. und 24. November in Göttingen
- F6: Traumabehandlung von Langzeittrauma: 14. und 15. Dezember in Göttingen

Einzeln buchbarer Sonderkurs:

- W1: Übertragung und Gegenübertragung in der Arbeit mit traumatisierten Menschen
28. und 29. September – im Hotel Hohe Wacht in Hohwacht an der Ostsee

Seminardauer: jeweils Freitag 12 bis 19 Uhr
und Samstag 10 bis 17 Uhr.

Es sind kurze Pausen vorgesehen, in denen jeweils ein kleiner Imbiss gereicht wird. Die Seminare sind von den Psychotherapeutenkammern Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit 20 Punkten je Seminar akkreditiert.

Veranstalterin und Seminarleiterin: Michaela Huber

E-Mail: info@michaela-huber.com

Tel: 0049-(0)551 - 770 81 10

Assistenz, Anmeldung und Tagungsbegleitung: Renate Vorwald

E-Mail: vorwald@michaela-huber.com

Tel: 0049-(0)561 - 286 06 40 · Fax: 0049(0)561 - 739 88 80

Sie erreichen uns: Mo. u. Di. 10 -13 Uhr

Tagungsort (außer für W1):

Best Western Parkhotel Ropeter

Kasseler Landstraße 45, 37081 Göttingen

E-Mail: info@parkhotel-ropeter.bestwestern.de

Telefon: 0049-(0)551 - 90 20

Tagungsort für W1:

Hotel Hohe Wacht, Ostseering 5/Am Kurpark

24321 Hohwacht/Ostseeheilbad

Telefon 0049- (0)43 81 - 90 08 -0, www.hohe-wacht.de

Fortbildungspreis je Seminar: 330 Euro

Bitte beachten Sie: Für alle Seminare gelten die Fortbildungs- und Geschäftsbedingungen, wie sie im beiliegenden Faltblatt abgedruckt sind.



Fachfortbildungsreihe 2012

Diagnostik und Behandlung posttraumatischer dissoziativer Störungen einschließlich der dissoziativen Identitätsstörung



Leiterin und Referentin:

Michaela Huber

ist eine international renommierte Traumaexpertin. Für Ihr Engagement für schwer traumatisierte Menschen, den Mitaufbau von Psychotrauma-Zentren und die Vernetzung von KollegInnen wurde

Michaela Huber 2008 das Bundesverdienstkreuz verliehen. 1997 erhielt sie den „International Distinguished Achievement Award“ der Traumafachgesellschaft DGTG (ehem. ISSD) für ihre Fortbildungen und Fachpublikationen.



Anmeldung, Assistenz
und Tagungsbegleitung:

Renate Vorwald

Kursort: Best Western Parkhotel Ropeter (außer W1, siehe innen)

Die aus sechs Wochenenden (Freitag u. Samstag) bestehende Fachfortbildungsreihe F 2012, abgekürzt „Jahresgruppe“ genannt, beginnt im Januar und endet im Dezember 2012. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, einen frei zu buchenden Sonderkurs zu belegen: Kurs W1 „Übertragung und Gegenübertragung in der Arbeit mit traumatisierten Menschen“ im September in Hohwacht.

Was wird vermittelt?

In der Jahresgruppe wird der „State of the Art“ der Diagnostik und Traumabehandlung bei dissoziativen Störungen vermittelt. Dabei legt Michaela Huber besonderen Wert auf die Vermittlung der theoretischen und Therapie-praktischen Kenntnisse über die dissoziative Identitätsspaltung (D.I.S. oder ehemals „multiple Persönlichkeit“); aber es werden ebenfalls alle anderen dissoziativen und Dissoziations-ähnlichen Prozesse, von der Alltags-Absorption bis zur Ego-State Disorder und andere Phänomene der sogenannten „Dissoziativen Störung nicht näher bezeichnet“ (D.S. n.n.b. oder DDNOS) erläutert. Auch die Unterscheidung zwischen der „einfachen“ Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) und der Komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung (DESNOS) sowie die Differentialdiagnostik und Komorbidität (etwa mit der Borderline-Störung) werden behandelt.

Leitfrage

„Wie können wir die wissenschaftlichen und klinischen Erkenntnisse darüber, was dissoziative Prozesse steuern hilft, selbst in praktisches therapeutisches Handeln umsetzen, mit dem Ziel, die Steuerungs- und Bewältigungsmöglichkeiten in die Hand der Betroffenen zu geben?“ ist eine Leitfrage der Jahresgruppe. Anhand von Selbsterfahrungs-Übungen und Live-Demonstrationen wird die strukturelle Dissoziation der Persönlichkeit nach Trauma exploriert sowie die konkrete therapeutische Arbeit auf der „inneren Bühne“ eingeübt; Videodemonstrationen bringen den TeilnehmerInnen die praktisch-therapeutische Arbeit mit hoch dissoziativen KlientInnen nahe; in Kurzvorträgen wird der aktuelle Stand der klinischen Forschung erläutert; und jedes Wochenende kann Supervision enthalten, in der Fälle vorgestellt, gemeinsam diskutiert und Vorschläge zum weiteren therapeutischen Vorgehen erarbeitet und erläutert werden.

F1: Trauma, Dissoziation und Traumagedächtnis: gesellschaftlich, familiär, beruflich, individuell

Im ersten Seminar der Jahresgruppe lernen sich die TeilnehmerInnen auf eine achtsame und ressourcen-orientierte

Weise gegenseitig kennen. Der Arbeitsprozess beginnt mit dem Fokus auf das Thema „Trauma, Dissoziation und die Folgen“. Nach einer ersten Einführung in die strukturelle Dissoziationstheorie wird der Blick auf die eigene Biografie der TeilnehmerInnen gelenkt: Welche Rolle spielte es für die eigene Berufswahl, in einer eher Trauma-verdrängenden Nachkriegs-Gesellschaft zu leben? Wo haben sich die Traumata der eigenen Herkunftsfamilie und die Belastungen in der eigenen Biografie negativ, wo positiv auf Berufswahl, Engagement und persönlich/berufliche Reife ausgewirkt? Dann werden die Unterschiede zwischen Verdrängung und Leugnung einerseits und Dissoziation andererseits erläutert. Wie beginnen wir die Arbeit mit komplex traumatisierten Menschen, ohne uns in deren Krisen zu verzetteln, und planen mit ihnen gemeinsam die Behandlung? Video-Beispiele gescheiterter und gelungener Therapien. Seminar enthält bereits Fallsupervision.

F2: Diagnostik dissoziativer Störungen

Prozess-Diagnostik im Laufe der Therapie – wie Schritt für Schritt vorgehen? Primäre, sekundäre und tertiäre strukturelle Dissoziation; was genau ist unter ANP und EP zu verstehen?

Formelle und informelle Diagnostik. Die TeilnehmerInnen lernen eine Reihe von Fragebogen kennen, sowohl zu Traumafolgen allgemein, als auch – vor allem – von dissoziativen Prozessen, darunter der FDS und der SKID-D. Weshalb ist es unerlässlich, Beispiele zu erfragen und wie ist das praktisch umsetzbar? Differential-Diagnostik, u.a.: Komplexe PTBS, Borderline, Schizophrenie/Psychose. Hinweise auf Instrumente zur Prognostik des Therapieerfolgs. Erste therapeutische Arbeitstechniken, Verträge und Vereinbarungen speziell für diese Klientel. Fallsupervision, evtl. Video-Demonstration.

F3: Hypnotherapeutische Möglichkeiten und ressourcenorientierte Stabilisierung

Von der klassischen Hypnose zur modernen Hypnotherapie; weshalb Alltags-, Symptom- und traumatische Trance therapeutisch steuern? Was heißt kontrolliert Switchen? Pacing und Leading. Beiläufige Reorientierung und systematisches „Zurückholen“ bei unkontrollierten Abreaktionen. Die TeilnehmerInnen werden eingeladen, eine eigene innere Landkarte zu erstellen und zu lernen, wie die „innere Bühne“ im therapeutischen Prozess eröffnet und mit bewussten sowie unbewussten Anteilen der Persönlichkeit gearbeitet werden kann. Wie sieht ein Ressourcen- und ein Belastungs-Dia-

gramm aus? Und wie können alte und neue Ressourcen verankert werden? Erstellen eines imaginären „Ressourcen-Teams“; dazu Live-Demonstration und Kleingruppen. Was ist ein „sicherer Ort“ – und was nicht? Von der äußeren zur inneren Sicherheit. Fallsupervision; Live- und ggf. Video-Demonstration.

F4: Hypnotherapeutische Möglichkeiten und Affektmodulation

Affektmodulation: Wie die heftigen Gefühle steuern und aus täterloyalen und täteridentifizierten Bereichen der Persönlichkeit möglichst Mäher, Warner und/oder Wächter und Beschützer machen? Arbeit mit problematischen Bereichen aus der inneren Landkarte bzw. dem Belastungs-Diagramm. Weitere Arbeit auf der inneren Bühne: Das „innere hilfreiche Team“. Arbeit mit ideomotorischen Fingersignalen. Veränderung von selbstverletzendem und anderem problematischen Verhalten. Techniken wie Modalitätenwechsel, Pegel- und andere Regler-Technik werden eben so vorgestellt wie Beispiele für die Screen-Methode. Videodemonstration. Fallsupervision.

F5: Traumabearbeitung in „bits and pieces“

Wann Trauma-Exposition – und wann nicht? Wieso bei hoch dissoziativen KlientInnen in vielen kleinen Schritten, und wie? Die TeilnehmerInnen werden eingeladen, anhand einer eigenen Belastung (mini-t) ein „Mono-Trauma“ mit der Screen-Methode zu explorieren (Demonstration und Kleingruppen). Die „Hand-aufs-Herz-Technik“ und die „Körper-Problem-Ressourcen-Technik“ werden (ggf. noch einmal) eingeübt, und spezielle Formen des Trauma-Prozessierens bei hoch dissoziativen KlientInnen besprochen. Wie unterscheidet sich eine Trauma-Synthese von einer Abreaktion? BASK-Modell. Video-Beispiel einer DIS-Klientin. Fallsupervision.

F6: Traumabearbeitung von Langzeittrauma

Was ist eine komplexe serielle Trauma-Synthese? Beispiel in Demonstration und Kleingruppen-Arbeit anhand eines „Lebens-Konflikts“ der TeilnehmerInnen. Darf „es“ jetzt wirklich losgelassen werden und sich ändern? Bearbeitung der „hot spots“, durch die Technik der „Affekt-Kette“, inkl. Livearbeit. Begleitung von Überblendungs-, Integrations- und Fusions-Prozessen bei hoch dissoziativen KlientInnen; wann Screen, wann EMDR? Integrationsgewinne und -verluste; Trauerprozesse. Womit muss man leben, was kann sich wirklich ändern? Abschied nehmen, auch in der Gruppe.

Anmelde-Formular für die Kurse F 1 - 6 und der Kurs W1 2012

Rückantwort

Praxis Michaela Huber
Rosenblathstraße 4

D 34121 Kassel

Ansprechpartnerin:

Renate Vorwald
E-Mail: vorwald@michaela-huber.com
Tel: 00 49-(0)561 2860640
Fax: 00 49-(0)561 7398880
Mo und Di -10:00 - 13:00 Uhr

Hiermit melde ich mich zur Teilnahme an der Fachfortbildungsreihe F 2012 (Jahresgruppe) bzw. zum Kurs W1, Leiterin Michaela Huber, verbindlich an. (für alle Seminare – außer W1 – ist der Tagungsort Göttingen, für Seminar W1 ist der Tagungsort Hohwacht an der Ostsee)

Sem. Nr.	Thema	Datum	Unterschrift
F 1	Trauma, Dissoziation und Traumagedächtnis: gesellschaftlich, familiär, beruflich, individuell	27. und 28. Januar	
F 2	Diagnostik dissoziativer Störungen	24. und 25. Februar	
F 3	Hypnotherapeutische Möglichkeiten und ressourcenorientierte Stabilisierung	23. und 24. März	
F4	Hypnotherapeutische Möglichkeiten und Affektmodulation	26. und 27. Oktober	
F 5	Trauma-Bearbeitung in „bits and pieces“	23. und 24. November	
F 6	Trauma-Bearbeitung von Langzeittrauma	14. und 15. Dezember	
W1	Übertragung und Gegenübertragung in der Arbeit mit traumatisierten Menschen	28. und 29. September	

Woher wussten Sie von der Fortbildung? Bitte ankreuzen.

Internet
 Flyer
 KollegInnen
 Anderes

Bitte abbuchen von Konto: BLZ:

Bank: **Ich habe die AGB gelesen und akzeptiert**
(AGB sind auf www.michaela.huber.com herunterzuladen)

.....
Vorname/Name Berufliche Qualifikation/Funktion

.....
Straße + Hausnr. (bitte hinzufügen, ob priv. oder Praxis oder dienstl.) Telefon-Nummer

.....
Postleitzahl/Ort/Land Fax (und / e-Mail)

Die Fortbildungs- & Geschäftsbedingungen habe ich gelesen und hiermit akzeptiert.

.....
Datum Unterschrift

Dieser Anmeldung habe ich (Anzahl) Verrechnungsscheck(s) à 330,- € beigelegt.

**Veranstalterin: Michaela Huber, Psychologische Psychotherapeutin,
Rosenblathstraße 4, D-34121 Kassel**

**Fortbildungs- & Geschäftsbedingungen
für die Fachfortbildungsreihe „F“ (Jahresgruppe) und den W-Kurs**

(I) Fachliche Teilnahme-Bedingungen

(1) Teilnehmen können ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, die eine psychotherapeutische Ausbildung und ihre Approbation ggf. nachweisen können, sowie TeilnehmerInnen mit anderen Qualifikationen, wenn Michaela Huber dies genehmigt, weil ihre besondere Eignung nachgewiesen wurde.

(2) Die Teilnahme erfolgt selbstverantwortlich; die Bereitschaft, an Selbsterfahrungs-Übungen teilzunehmen, wird vorausgesetzt, ebenso die Fähigkeit, die eigenen Grenzen zu erkennen und zu wahren (vgl. auch 5).

(3) Aus fachspezifischer und gruppenspezifischer Sicht – und für die Erlangung eines Gesamtzertifikats über die Teilnahme an der Jahresgruppe – wird empfohlen, alle Seminare der Jahresgruppe zu belegen. Im Ausnahmefall können die Seminare auch in sinnvoll zusammenhängenden Teilen belegt werden, allerdings ist dafür die Zustimmung von Michaela Huber erforderlich.

(4) Die Konzeption der Fortbildungsreihe ist Eigentum von Michaela Huber. TeilnehmerInnen sind daher – auch nach Erhalt des Zertifikats – nicht berechtigt, ohne explizite schriftliche Zustimmung durch Michaela Huber diese Inhalte zu verwenden, um ihrerseits TraumatherapeutInnen aus- und fortzubilden

(5) Ausschlussregelung: Michaela Huber behält sich die Entscheidung über die Teilnahme für jede TeilnehmerIn in jedem Seminar vor. Da manchmal eine/r TeilnehmerIn sich entweder zu Beginn oder im Laufe der Seminarreihe als ausgebrannt oder anderweitig schwer beeinträchtigt gezeigt hat, muss die Leiterin die Möglichkeit haben, in Einzelfällen eine TeilnehmerIn vom Seminar auszuschließen. Michaela Huber ist also berechtigt, auch eine bereits verbindlich angemeldete TeilnehmerIn auszuschließen, auch während eines laufenden Kurses, ohne dass dadurch seitens der betroffenen TeilnehmerIn ein Schadenersatz-Anspruch gegen sie oder ihre MitarbeiterInnen entsteht. Diese Regelung erfolgt zum Schutz der Seminar-TeilnehmerInnen ebenso wie zum Schutz (potentieller) KlientInnen!

(II) Allgemeine Teilnahme-Bedingungen

(6) Seminar-Ablauf: Die Seminare werden in Blöcken von jeweils ca. 2 Unterrichtsstunden (1,5 Zeitstunden) durchgeführt. In den kurzen Pausen werden ein Imbiss und diverse Warm- & Kaltgetränke bereitgestellt. Dieser Service ist im Preis inbegriffen.

(7) Jedes F- und W-Seminar kostet 330 Euro. Der Seminarpreis ist pro Seminar im Voraus zu zahlen; entweder per Bankeinzug oder mit Verrechnungsscheck(s), die der Anmeldung beigelegt sein sollen. Im Preis inbegriffen sind alle Abwicklungskosten incl. der von Michaela Huber bereitgestellten Seminarunterlagen sowie die Verpflegungskosten während des Seminars.

Nicht inbegriffen sind die Übernachtungskosten. Die Zimmer im Best Western Parkhotel Ropeter erhalten Sie zu einem reduzierten Preis von 75/95 Euro (Einzel- bzw. Doppelzimmer) bei Buchung bis **4 Wochen** vor Fortbildungsbeginn. Der Übernachtungspreis ist inklusive Frühstück vom Buffet. Das Hotel Hohe Wacht bietet Standardzimmer zu einem reduzierten Preis von 91 Euro bei Buchung bis zum **16.08.12** an. Darin enthalten ist ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und die Schwimmbad-, Sauna- und Fitnessraumnutzung. Die TeilnehmerInnen rufen die Zimmer selbst unter dem Stichwort „Huber“ ab und zahlen sie selbst. Bei einer Voranreise sowie bei einer Verlängerungsnacht gelten ebenfalls die angegebenen Sonderpreise. Die Zimmer sind am Freitag ab ca. 16 Uhr beziehbar. Für eine Stornierung der Hotelzimmer gelten die jeweiligen Geschäftsbedingungen des Hotels.

(8) Ein bereits zugesicherter Platz im Seminar kann durch die Veranstalterin bis 18 Kalendertage vor Kurstermin ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Ansonsten gilt die Ausschlussregelung unter Absatz 5.

(9) Anspruch auf Seminar-Durchführung besteht nur, wenn die Mindestauslastung von 20 TeilnehmerInnen erreicht wird. Wenn nicht, kann (auch kurzfristig) ein Ersatztermin festgelegt werden, ohne dass ein Anspruch auf Schadenersatz entsteht.

(10) Anmeldeformalitäten: Schriftliche Anmeldung bei Michaela Huber, Rosenblathstraße 4, D-34121 Kassel ist zwingend erforderlich! Für jedes Seminar muss jeweils als Sicherheitsleistung ein gültiger Verrechnungsscheck oder eine Einzugsermächtigung in Höhe der Fortbildungskosten von 330 Euro eingereicht werden. Im Gegenzug versichert die Veranstalterin, die Seminargebühr erst 14 Tage vor dem entsprechenden Seminar einzulösen. Sie erreichen uns Mo und Di 10 - 13 Uhr unter der Telefonnummer: 05 61 - 2 86 06 40.

(11) Rücktrittsbedingungen: Bei einem Rücktritt nach Beginn der Fachfortbildungsreihe wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 150 € je Seminar berechnet, welche sofort zu zahlen ist. Bei einem Rücktritt vor Beginn der Fachfortbildungsreihe oder dem Seminar W1 wird eine Bearbeitungsgebühr von 40 Euro berechnet. Ein Rücktritt ist bis spätestens 18 vollen Kalendertagen (jeweils Sonntag 24 Uhr) vor dem jeweiligen Seminartermin möglich; danach wird die Seminargebühr in voller Höhe einbehalten, es sei denn, es kann bei dem Seminar jemand von der Warteliste (nur bei W1 möglich) nachrücken.

Bei der Anmeldung zu den Fortbildungen mit Michaela Huber erkennen die TeilnehmerInnen die vorgenannten Fortbildungs- und Geschäftsbedingungen an.